

Machtkritisches Bildungsmaterial zum Globalen Norden und Globalen Süden

**Informationsbüro Nicaragua e. V. (Hg.) (2015): Werkheft-
box „Fokuscafé Lateinamerika“**

Bildungsmaterialien. Wuppertal. Fünf Werkhefte. Neubearbeitung, circa 240
Seiten und eine DVD, 12 € zuzüglich Versandkosten

**Informationsbüro Nicaragua e. V. (Hg.) (2014): Alle frei
und alle gleich? Menschenrechte und soziale Kämpfe in
Lateinamerika. „Fokuscafé Lateinamerika“**

Bildungsmaterialien. Wuppertal. 50 Seiten und eine DVD, 5 € zuzüglich Ver-
sandkosten

Im Paket kosten alle sechs Hefte 15 € zuzüglich Versand. Die Hefte sind zu
bestellen unter info@informationsbuero-nicaragua.org

„Unser Ziel wares, Methoden für eine
machtkritische politische Bildungsar-
beit zu entwickeln, die mit Beispielen
aus Lateinamerika und Deutschland zu
einer kritischen Auseinandersetzung
mit globalen Zusammenhängen anre-
gen. Als theoretischer Hintergrund einer
solchen kritischen Thematisierung von
Macht- und Herrschaftsverhältnissen
im globalen Kontext eignen sich aus un-
serer Sicht insbesondere kapitalismus-
kritische und postkoloniale Ansätze.
Diese verweisen darauf, dass aktuelle
globale Strukturen und Gesellschaften
im Globalen Süden wie Globalen
Norden immer noch wesentlich durch
koloniale Strukturen, Herrschafts- und
Ausbeutungsverhältnisse geprägt sind“
(Handreichung 2015, S. 8).

Mit dieser gesellschaftspolitischen
und didaktisch-methodischen Positi-
onierung haben die Autorinnen und
Autoren das Band geknüpft, das zu
den Wurzeln des Informationsbüros
Nicaragua führt. Das Büro feiert bald
sein 40jähriges Bestehen. Im August
1978 als gemeinnütziger Verein in
Wuppertal gegründet konzentrierte
das Büro seine Arbeit bis in die 90er
Jahre auf die Solidarität mit Basisbe-
wegungen in Nicaragua und generell
in Mittelamerika. Inzwischen haben
sich die Arbeitsschwerpunkte nach

eigenen Angaben erweitert und kon-
zentriert auf die entwicklungspolitische
Bildungs- und Informationsarbeit zu
Lateinamerika und die Zusammenarbeit
und Förderung von Basisinitiativen in
Nicaragua (vgl. die Webseite des Büros
unter [www.infobuero-nicaragua.org/
das-informationsbuero/](http://www.infobuero-nicaragua.org/das-informationsbuero/)).

**Die Werkheftbox „Fokuscafé La-
teinamerika“** besteht aus fünf Heften
mit insgesamt circa 240 Seiten und
einer DVD mit Arbeitsblättern, Prä-
sentationen, Fotografien und Filmen.
Ein Werkheft ist die bereits zitierte
„**Handreichung für Teamer_innen**“.
Sie enthält zunächst die gesellschaftspoli-
tische Positionierung der Autorinnen
und Autoren und die damit zusammen-
hängende Erläuterung der didaktisch-
methodischen „Orientierungslinien“ für
die Werkhefte. Dies sind vor allem die
machtkritische Perspektive im Kontext
der „historischen Gewordenheit der
aktuellen globalen Strukturen im euro-
päischen Kolonialismus“, „die eigene
Verstricktheit“ der Teilnehmenden und
der TeamerInnen „in globale Machtver-
hältnisse“, ein „Bezug zur Lebenswelt
junger Menschen in Deutschland“, die
„Selbstreflexion“ der Teilnehmenden
und der TeamerInnen sowie die Anre-
gung zu politischem Handeln bei den



Teilnehmenden „auch jenseits von
fairem Konsum und Spendensammeln“
(S. 9). Diese Orientierungslinien sind
ausgerichtet an junge „Menschen im Al-
ter von 14 bis 27 Jahren [...] möglichst
unabhängig von ihren Kontexten, ihren
Fähigkeiten und ihrem individuellen
Vorwissen“ (S. 11).

Dem Anspruch nach sind die Werkhefte
neben der außerschulischen politischen
Bildung vermutlich auch auf die Schule
ausgerichtet, da „Tages-Workshops,
Projektwochen oder Unterrichtsreihen“
als Einsatzmöglichkeiten der „Lernein-
heiten“ angegeben werden (S. 13).

Die letzten beiden Kapitel der
Handreichung sind vier Übungen zur
Vor- und Weiterarbeit („Was wollen wir
machen?“ „Weltbilder“ „Alternativen
entwickeln“, „Jetzt werden wir selbst
aktiv“) sowie ein Glossar mit einer his-

torisch-kritischen Perspektive auf Begriffe (u. a. „Indigene, Globaler Norden und Süden, Entwicklung, postkolonial, Schwarz-Weiß“) und Weltbilder, wie sie sich in verschiedenen Projektionen der „Weltkarte“ ausdrücken (S. 15ff.). Den Abschluss bilden Empfehlungen zum Weiterlesen vor allem mit Literaturhinweisen zum postkolonialen Ansatz, zum Rassismuskonflikt und zur kritischen Politischen Bildung.

Die vier weiteren Werkhefte haben die Titel **„Wirtschaft“**, **„Klimawandel und Umweltkonflikte“**, **„Kolonialismus und Rassismus“** sowie **„Migration“**. Jedes Werkheft enthält insgesamt fünf bis sechs „Baukästen“ und „Bausteine“, die zum Teil didaktisch im Sinne einer Fragestellung thematisiert sind (z. B. „Was kostet die Kohle? Kohleabbau, Klimawandel und Gerechtigkeit weltweit“, S. 37) und die in einigen Fällen auch als Statement formuliert sind („Grenzen/los. Abschottungspolitik und Sterben an den Außengrenzen des Globalen Nordens“, S. 25).

Die „Baukästen“ enthalten verschiedene Übungen für den Einstieg und den Abschluss von Lerneinheiten, die „Bausteine“ sind dem Anspruch nach „in sich geschlossene didaktische Einheiten zu einem konkreten inhaltlichen Aspekt des Werkheft-Themas“ (Handreichung, S. 13).

Jedem „Baukasten“ und „Baustein“ sind zwischen einer „Übung“ und sieben „Übungen“ zugeordnet. Jede „Übung“ steht unter einer Überschrift (Im Werkheft „Wirtschaft“ z. B. „Arbeitsbedingungen, Arbeitsrechte und ich“, S. 28) und enthält zu Beginn Angaben zur Methode, möglichen Gruppengröße und Anzahl der erforderlichen TeamerInnen, zum Zeitaufwand, Raum, Aufbau und Material sowie Hinweise auf das Arbeitsmaterial der DVD. Danach folgt zunächst die Formulierung der „Ziele“ (z. B. „Die TN setzen sich mit ihren Bedürfnissen, Erfahrungen und Wünschen zu Arbeitsbedingungen auseinander. Außerdem lernen sie zentrale internationale Arbeitsrechte kennen“, S. 28) und danach eine ausführliche Beschreibung und Erläuterung des Inhaltes und des Ablaufs der „Übung“ sowie vielfach auch zur „Reflexion“ in der Gruppe.

Hinweise auf „Fallstricke“, die sich zum Beispiel aus der persönlichen Betroffenheit von Teilnehmenden durch deren Erfahrungen mit Diskriminierung (vgl. WH „Wirtschaft“, S. 28) oder aus der Verwendung problematischer Begriffe im Arbeitsmaterial oder aus der dort eingenommenen Perspektive ergeben können (vgl. WH „Migration“, S. 13), bilden den Abschluss.

Vorschläge zur „Weiterarbeit“ mit Hinweisen zu weiterführender Literatur, zu Methoden, zu Weblinks und zu Filmen sind zusätzlich in die Werkhefte aufgenommen. Auf den Umschlagseiten eins und vier der Hefte ist jeweils eine auf den Titel bezogene Abbildung erfasst wie zum Beispiel eine verschlossene und eine geöffnete, entleerte Konservendose („Wirtschaft“) oder das Sehgerät „Viewmaster“ und drei dazu passende Scheiben mit jeweils 14 Dias („Kolonialismus und Rassismus“). Die Innenseiten enthalten zahlreiche weitere Abbildungen, vielfach Fotografien im ganzseitigen Format in schwarz-weiß, getönt in Anpassung an die Farbe der Umschlagseiten.

Im Hinblick auf die Methoden zeichnen sich die Werkhefte durch deutliche Stärken aus:

Sie bieten eine beachtliche Vielfalt an Mikro- und Makromethoden sowie eine hohe Variabilität in den Auswahl-, Einsatz- und Anschlussmöglichkeiten. Zudem aktivieren sie die Teilnehmenden durch spielerische, dialogische und kreative Elemente, fördern ihre Kommunikation untereinander und ihre Urteilsbildung sowie ihre politische Handlungskompetenz. Beispiele hierfür sind das Tauschspiel, interaktives Memory, die Schätzübung, das Brettspiel und die Fishbowl-Diskussion (WH Wirtschaft, S. 19, 28, 30, 38, 54), die Tribunalsimulationen zum Konflikt um eine Goldmine in Guatemala und um den Anbau von Ölpalmen (WH Wirtschaft, S. 45ff. und WH Klimawandel, S. 28ff.) sowie die Verhandlungssimulation zur Frage „Sojaanbau oder Regenwald?“ (WH Klimawandel, S. 23ff.).

Was die Inhalte und Themen angeht, wird die von den Autorinnen und Autoren angestrebte machtkritische Perspektive in den ausgewählten Ler-

neinheiten durchgängig eingehalten. Aber auch die Multiperspektivität im Sinne einer Kontroversität wird vor allem durch die Simulationen (siehe oben) und durch Stationenlernen beispielsweise zu einem Staudammprojekt (WH Klimawandel, S. 34) gefördert.

Hinzu kommt durchgängig die angestrebte Förderung einer Sensibilität für Sprache und Begriffsbildungen und für als normal geltende Weltbilder, wie sie beispielweise in Weltkartenprojektionen enthalten sind (vgl. WH „Migration“, S. 9; Handreichung, S. 16f. und 23f.)

Wer mit den Werkheften in der außerschulischen und schulischen politischen Bildung arbeiten möchte, kann die Vorschläge bei Bedarf an die eigenen Bedingungen und didaktisch-methodischen Anforderungen anpassen:

In den Baukästen und Bausteinen werden zu den Inhalten und Reflexionsphasen innerhalb der Lerneinheiten zahlreiche Fragen zur Erschließung aufgelistet. Dies sind zumeist W-Fragen, mehrfach könnte auf sie auch mit Ja oder Nein geantwortet werden (WH „Migration“: „War euch bewusst, dass Grenzen für verschiedene Menschen Unterschiedliches bedeuten?“, S. 43) oder sie gehen in Richtung Glaubensfragen oder fragen nach Überraschungen (WH „Wirtschaft“: „Hättet ihr gedacht [...]?“ S. 12; „Welche Gedanken zu einem Gegenstand haben euch besonders überrascht?“ S. 13; „Glaubt ihr, dass [...]?“ S. 22 und WH „Klimawandel“, S. 18). Und Fragen wie „Was fällt euch auf [...]?“ (WH Wirtschaft, S. 22) könnten auch mit „Nichts“ beantwortet werden. Hier könnten Arbeitsvorschläge formuliert werden, die Operatoren einsetzen wie „stelle dar, erläutere, vergleiche, ordne zu, begründe, beurteile“.

Bei den sinnvollen Prozessen von Beurteilung und Begründung könnte die Entwicklung von Kriterien initiiert werden, im Hinblick worauf eben beurteilt oder begründet werden soll (WH „Migration“, S. 42 und WH „Kolonialismus“, S. 41: „Was denkt ihr [...]?“; WH „Migration“, S. 18: „Was findest du daran gut/schlecht?“).

Die ausgezeichneten Filmbeispiele könnten mit Hilfe systematisierender Arbeitsvorschläge (z. B. mit Hilfe der

Strukturlegetechnik auf Schlüsselbegriffe, Akteure und Akteurinnen, deren Interessen und Beziehungen abzielen) deutlicher gewürdigt und erschlossen werden (WH „Wirtschaft“, S. 31). Dasselbe gilt bei manchen Einheiten für die vorgeschlagene Arbeit mit Texten (WH „Wirtschaft“, S. 32).

Aus didaktisch-methodischer Perspektive begrüßenswert ist die Einbeziehung von Bildern, insbesondere Fotografien in die Lerneinheiten. Allerdings könnte auch hier die Erschließung systematischer erfolgen und über ihre bloße Funktion als Diskussionsanlass hinausgehen. Es wird lohnenswert sein, auch die zahlreichen Fotografien, die in den Werkheften abgebildet sind, systematisch in die Lerneinheiten einzubeziehen und sie methodisch in mehreren Schritten zu erschließen.

Vor allem im Hinblick auf einen Einsatz der Lerneinheiten in der Schule sollte eine Anpassung durch die Verwendung von Operatoren bei den Aufgabenstellungen, durch die Förderung einer kriteriengeleiteten Urteilsbildung und durch die Ergänzung mit weiteren nicht machtkritisch orientierten Mate-

rialien erfolgen, um die Kontroversität zu erhöhen.

Das **Bildungsmaterial zu den Menschenrechten** ist in der Zielsetzung, in der didaktischen und methodischen Anlage sowie in der inhaltlichen und formalen Struktur ähnlich angelegt wie die Hefte der Werkbox. Der Hefttitel ist als didaktisch aufbereitetes Thema „Alle frei und alle gleich? Menschenrechte und soziale Kämpfe in Lateinamerika“ formuliert. Die Erschließung erfolgt mit Hilfe von sechs Bausteinen, die sich inhaltlich auf den Begriff „Menschenrechte“ und den persönlichen Bezug der Teilnehmenden zu ihnen beziehen: Auf die Fußball Weltmeisterschaft in Brasilien 2014 auf transnationale Unternehmen und Arbeitsrechte in Kolumbien, auf den Welthandel und Konflikte um Land in Kolumbien, auf Geschlechterrollen und Frauenrechte in Nicaragua und Deutschland sowie auf Handlungsmöglichkeiten und alternative Lebenswege.

Im ersten Baustein werden acht spielerisch angelegte Übungen vorgestellt, die sich auch für die Schule ausgezeichnet als Einführung in das Inhaltsfeld

Menschenrechte eignen (S. 15ff.).

Als außergewöhnliches Angebot kann das Krimirollenspiel „Tatort Rio de Janeiro“ angesehen werden, was besondere Anforderungen an die Teamenden stellt, wobei der ausführliche Leitfaden auf der DVD eine Unterstützung gibt (S. 24ff.). Besonders hervorzuheben sind wegen der kontroversen Anlage auch zwei weitere Rollenspiele. Dies sind „Runder Tisch“, bei dem es um einen Konflikt über die Arbeitsbedingungen bei Coca-Cola in Kolumbien geht (S. 31ff.) und auch „El Machismo mata!“, bei dem Geschlechterrollen innerhalb einer Familie in Nicaragua thematisiert werden (S. 42f.).

Alle sechs Werkhefte sind für die politische Bildungsarbeit sehr zu empfehlen. Sie sind didaktisch-methodisch praxisnah konzipiert, und in digitaler Form steht umfangreiches Arbeitsmaterial zur Verfügung. Primär für die außerschulische politische Bildung angelegt, erfordert der Einsatz der Lerneinheiten im schulischen Kontext in einigen Bereichen eine didaktisch-methodische Anpassung.

Kuno Rinke, Bonn

„Nichts als gegeben ansehen“

Birgit Lahann (2016):

Peter Weiss. Der heimatlose Weltbürger

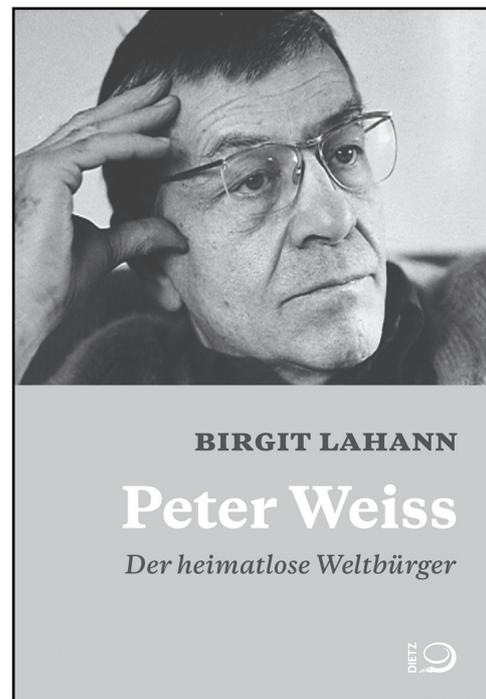
Bonn: Dietz, ISBN 978-3-8012-0490-7, 336 Seiten, 24,90 €

„Es lebe Peter Weiss.“ Mit dieser Huldigung endet die Biografie der Autorin Birgit Lahann, welche anlässlich des 100. Geburtstag des Autors im Jahr 2016 erschienen ist. Die Journalistin, die bereits Biografien anderer politisch motivierter Schriftsteller und Künstler geschrieben hat, nähert sich dem ewig Suchenden hier auf eine Weise, die ebenfalls einer Anerkennung bedarf.

Allein durch den Titel „Der heimatlose Weltbürger“ wird der Mensch Peter Weiss bereits treffend beschrieben: Das Gefühl, nirgendwo dazuzugehören, sich nirgends heimisch und aufgehoben zu fühlen, beschlich ihn nicht erst im schwedischen Exil, sondern bereits in der frühen Kindheit. Eine Erklärung für

diese Emotion bekam Weiss erst spät: Lange ahnte er nichts von seiner jüdischen Herkunft, erfuhr erst durch den Halbbruder davon, als beide eine Hitlerrede im Radio hörten. Nun erst verstand er sein ständig vorherrschendes Gefühl der Einsamkeit und der Entwurzelung, verstand die ständigen Albträume und Todesfantasien, welche ihn sein ganzes Leben über begleiten sollten.

Birgit Lahann verzichtet innerhalb der Biografie auf ein erklärendes Vorwort, reichert das Inhaltsverzeichnis jedoch durch Überschriften an, welche jeweils ein signifikantes Zitat aus dem entsprechenden Kapitel sowie inhaltstragende Schlagwörter beinhalten und somit bereits an dieser Stelle eine Rekonstruktion der Lebensstationen sowie der damit einhergehenden Gefühle, die Peter Weiss mit diesen verband, möglich machen. Anhand dieser Überschriften



rücktion der Lebensstationen sowie der damit einhergehenden Gefühle, die Peter Weiss mit diesen verband, möglich machen. Anhand dieser Überschriften

Politisches Lernen 1–2/17